

## Friedas neuer Sportplatz eingeweiht:

# Sport und Nostalgie waren Trumpf Die ersten 13 Tore für FSA

Frieda. Sport und Nostalgie waren Trumpf an den beiden Fußballtagen anlässlich der Einweihung des erneuerten Friedaer Sportplatzes. Fast annähernd 1000 Zuschauer sahen an den beiden Tagen in fünf Fußballspielen 26 Tore, von denen die Mannschaften der gastgebenden Spielgemeinschaft FSA den Gegnern genau die Hälfte, nämlich 13, ins Netz setzte. Am Samstag trennten sich nach einem Jugendspiel - FSA unterlag der C-Jugend-Kreisauswahl 2:4 - die „Oldies“ über 50

Jahre aus Wanfried und von FSA 0:0, dann siegte die Traditionsmannschaft der SG über eine Auswahl Wanfried/Eschwege mit 4:0. Gestern schließlich gab auch FSA I als Gastgeber für eine Kreisauswahl auf dem neuen Platz einen vielversprechenden Einstand, denn man rang der Auswahl nach einem 1:4-Rückstand noch ein 5:5 ab und stand sogar dicht vor dem Erfolg. FSA Res. unterlag Abterode I im Vorspiel mit 2:4.

Im Beisein politischer und sportlicher Prominenz war der Sportplatz am Sonnabend in einer kleinen Feierstunde in der Friedaer Weinberghalle offiziell übergeben worden. Hierüber wird an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet. Auf dem Platz selbst stimmte an beiden Tagen auch das „Drumherum“. Nicht nur für das leibliche Wohl war mit Bratwurst, Kuchen und den entsprechenden Flüssigkeiten gesorgt, bei einem Torwandschießen gab es wertvolle Preise zu gewinnen, und vor dem Hauptspiel am Sonntag sorgte das Trompetencorps Meinhard für kurzweilige Unterhaltung.

**FSA I-Kreisauswahl Eschwege 5:5 (1:4).** Daß die Kreisauswahl, die nach kurzfristigen Absagen durch einige Wanfrieder aufgefüllt werden mußte und sich in der zweiten Hälfte sogar einen FSAer „borgte“, von Beginn an so auftrumpfen würde, damit konnte man eigentlich nicht rechnen. Denn man weiß ja, daß das mit Kreisauswahlen immer so eine Sache ist. Eine solche Auswahl kann kaum oder überhaupt nicht zusammen trainieren und ist deshalb auch mehr oder weniger auf die spielerische Intelligenz der Akteure und darauf angewiesen, daß die Spieler ihr unbestreitbar vorhandenes Können so wie in den Vereinen - hier allerdings mit ihnen bekannten Nebenspielern - auch auf dem Rasen umsetzen können. Die Auswahl legte in Frieda los, als spielte sie schon lange Jahre in dieser Besetzung zusammen. Dabei bediente sie sich eines einfachen Rezeptes, schon aus Abwehr und Mittelfeld heraus den Ball schnell nach vorn zu tragen, mit steilen Pässen über 30 und 40 Metern und Flügelwechsellern die FSA-Abwehr aufzureißen. Und die vermochte sich auf diese blitzschnellen Attacken in der ersten Halbzeit überhaupt nicht einzustellen, so daß Torhüter Schott „tausend Tode starb“, wie er verzweifelt ausrief. Klaus Degenhardt, der Neu-Wanfrieder, und dessen Vereinskamerad Debus waren zu meist die Absender dieser Pässe im Mittelfeld, mit denen die FSA-Abwehr große Mühe hatte. Und im Angriff waren der kleine Netraer Döll, der Pfaffenbachtaler Ruppel und der Rambacher Weber kaum unter Kontrolle zu bekommen, so daß Tore fallen mußten. Das 0:1 durch Ruppel,

der einen Rückpaß von Weber von der Grundlinie in die Maschen donnerte (6.), das 0:2 in der 13. Minute durch den Wehretaler Herwig, der von Debus eingesetzt worden war und schon zwei Minuten später durch Döll das 0:3, der mit Jugls Flanke bedient wurde. Nur langsam faßten die FSAer Tritt, die durch Klaus Herwig nach 24 Minuten zum 1:4 kamen. Aber schon im Gegenzug bewies Pfaffenbachtals Torjäger Berthold Ruppel seinen Torriecher, als er zum 1:4 einkanonierte. Zu diesem Zeitpunkt eine verdiente Führung der Auswahl, die klar feldbeherrschend war. Es muß wohl in der Pause eine Kopfwäsche beim FSA-Team gegeben haben, denn im zweiten Durchgang stand ein Team auf dem Platz, das den größten Teil der Fehler abgelegt hatte und nun seinerseits das Spiel zu diktieren begann. Die Abwehr deckte besser, das Mittelfeld spielte überlegter, der Angriff schoß mehr. Brands 25-m-Schuß zum 2:4 - Torhüter Beck stand etwas zu weit vor dem Tor - war das Signal zur Aufholjagd. Nun verfiel die Abwehr der Kreisauswahl in den gleichen Fehler wie vorher die Gastgeber, indem sie den Gegenspielern zu viel Raum ließ und zu spät attackierte. Frackmann bedankte sich für die Freiheit mit dem 3:4 (62.), wobei allerdings die Hand etwas mithalf, Jakob ließ fünf Minuten später sogar das 4:4 folgen, als er die gesamte Abwehr überlief. Überaus lebhaft dann die Schlußphase, als die Auswahl „die zweite Luft“ bekam. Schott verhinderte mit Blitzreaktionen nach Debus-Schlenzer das 4:5, und die Auswahl erarbeitete sich drei Eckstöße in Folge. Der eingewechselte Ex-Rambacher Bier-schenk machte in der 85. Minute sein Antrittsgeschenk bei FSA, als er Frackmanns Vorlage zum 5:4 verwertete, doch zwei Minuten später ließ Herwig das alles in allem verdiente und dem Spielverlauf nach auch gerechte 5:5 für die Auswahl folgen. Der

Siegtreffer für FSA lag dennoch in der Luft, als kurz hintereinander Jakob und K. Herwig in aussichtsreichen Positionen vergaben. So aber waren dann alle zufrieden: die Kreisauswahl, Gastgeber FSA - und natürlich auch die Zuschauer, die zehn zum Teil herrliche Tore gesehen hatten. Gar mancher wünschte sich, daß ihrer FSA-Mannschaft in der kommenden Saison auf dem neuen Platz möglichst viele gelingen.

**Samstag-Spiele C-Jugend FSA-Kreisauswahl C-Jugend 2:4 (1:0).** Der FSA-Jugendliche C. Döring war der erste, der in einem offiziellen Spiel auf dem neuen Platz einen Treffer erzielte und die Gastgeber damit auch in Front brachte. In der zweiten Hälfte steigerte sich die Auswahl aber und kam durch Tore von M. Jürjens (Waldk., 2), J. Grede (BSA) und P. Rouarch (Waldk.) noch zu einem glatten Sieg. Den zweiten FSA-Treffer schoß A. Buchenau.

„Oldie“-Spiel FSA-Wanfried 0:0. Ein Wiedersehen mit so manchem Helden vergangener Tage gab es in dieser Partie. Namen wie E. Gust, H. Babik, G. Richter, F. Franke und H. Schuchardt auf Seiten der Wanfrieder oder L. Szep, G. Herwig, E. Schmerbach, E. Döring und W. Heine bei den Gastgebern waren vor allem den älteren Zuschauern noch ein Begriff. Wenn bei einigen auch ein unverkennbar gewachsenes Bäuchlein und die fortgeschrittenen Jahre den Aktionsradius einengten - das FSA-Team brachte 624, das Wanfrieder sogar 674 Jahre auf den grünen Rasen, wobei Wanfrieds Senior Alfons Mähler kurz vor dem 74. Geburtstag (!) steht -, beide Mannschaften bemühten sich sehr und legten beachtlichen Ehrgeiz an den Tag. So manche gute spielerische Aktion war zu sehen, nur das Toreschießen, das haben die „Oldies“ wohl etwas verlernt. Trotz einiger Chancen auf beiden Seiten blieb es beim torlosen Unentschie-

FSA (vorne) trat gegen die Kreisauswahl an. Von links: Andreas Bier-schenk, Klaus Herwig, Frank Jakob, Martin Hohlbein, Harald Petri, Peter Brand, Horst Schott, Thomas Kluber, Jörg Schäfer, Manfred Heine, Markus Frackmann, Klaus Meyer, Werner Wie-gand, Frank Schäfer und Eckart Petri.

